

NACHRICHTEN

Milliardenauftrag

BERLIN: Die Hersteller und Betreiber der europäischen Ariane-Raketensystems haben den grössten Auftrag ihrer Geschichte erhalten. Der bei der Ariane federführende Ariospace-Konzern und die Europäische Weltraumagentur ESA unterzeichneten am Mittwoch nach Angaben von Ariospace auf der Berliner Luftfahrtausstellung ILA einen Vertrag, der neun Flüge der Ariane 5-Rakete zum Transport des Automatischen Transferfahrzeuges ATV umfasst. Der Auftrag hat ein Volumen von mehr als einer Milliarde Euro. Die vereinbarten Flüge sind für die Jahre 2003 bis 2014 geplant. Hauptauftragnehmer ist die künftigen EADS mit der Aerospaciale Matra Lanceurs und ihrem Raumfahrt-Joint-Venture Astrium.

Weltweiter Aktienmarkt

Tokyo: Nach den Börsenfusionen in Europa zeichnet sich jetzt möglicherweise die Bildung eines weltumspannenden Aktienmarktes ab. Mehrere internationale Handelsplätze, darunter die New Yorker Weltleitbörse Nyse, die Tokyo Stock Exchange (TSE) und der geplante europäische Fusionsmarkt Euronext, führen nach eigenen Angaben vom Mittwoch Gespräche über die Schaffung eines globalen Aktienmarktes. Beteiligt sind auch die Börsen in Australien, Hongkong, Toronto, Mexico und Brasilien. Ziel sei ein 24-Stunden-Handel rund um den Erdball, hiess es. Details zu dem Plan oder gar Entscheidungen gibt es den Angaben zufolge jedoch noch nicht.

Sozialdumping verhindern

ST. GALLEN: In einem Aufruf vom Mittwoch hat sich die Gewerkschaft Bau und Industrie (GBI) an die Ostschweizer Kantone gewandt. Die flankierenden Massnahmen zu den bilateralen Verträgen sollten rasch umgesetzt werden, heisst es in einer Mitteilung. So sollen die Kantone St. Gallen, beide Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Graubünden und Glarus dem Risiko des Lohn- und Sozialdumpings endlich entgegenzutreten.

Die neue Nummer 1

British Airways wollen die KLM übernehmen - Verhandlungen laufen

LONDON: In der europäischen Luftverkehrsbranche bahnt sich erstmals eine Grossfusion an. Die beiden Fluggesellschaften British Airways (BA) und KLM bestätigten am Mittwoch Gespräche über eine Zusammenlegung ihrer Geschäfte.

Um ein Zusammengehen der beiden Fluggesellschaften wird bereits seit Wochenbeginn spekuliert. Da alles noch im Anfangsstadium sei, gebe es keine Garantie für einen Erfolg, hiess es am Mittwoch in London.

Mutiger Kaufpreis

Eine KLM-Sprecherin erläuterte, die Verhandlungen könnten zu einer Kombination der Geschäfte beider Gesellschaften «in jeder Form» führen. Nach britischen Medienberichten fordert KLM einen Kaufpreis von über einer Milliarde Pfund (2,5 Mrd. Franken), was etwa 20 Prozent über dem derzeitigen Börsenwert liegen würde.

Gigantischer Wert

Der Zusammenschluss würde die grösste Fluggesellschaft Europas und die drittgrösste der Welt entstehen lassen. Zusammen hätten BA und KLM einen Wert von über fünf Mrd. Pfund, über 90 000 Beschäftigte und fast 600 Flugzeuge. 1992 hatten BA und KLM schon einmal über eine Fusion verhandelt, doch damals waren die Gespräche gescheitert, weil die deutlich kleinere KLM kein Juniorpartner sein wollte. Alle anderen Versuche der Niederländer, ein Bündnis einzugehen, scheiterten aber ebenfalls, zuletzt im April die Allianz mit der italienischen Alitalia. Danach hatte KLM-Chef Leo van



Wenn sich British Airways und die KLM zusammenschliessen, dann ergibt das die grösste Fluggesellschaft Europas und die drittgrösste der Welt. Zusammen hätten beide Gesellschaften einen Wert von 5 Mrd. Pfund!

Wijk gesagt: «Wir müssen nun auf die Suche nach einem neuen Partner gehen.»

BA im Sinkflug?

Die Verhandlungen zwischen BA und KLM sollen mindestens einen Monat dauern. An der Londoner Börse sank die BA-Aktie am Mitt-

woch um 17 auf 368 Pence. KLM hatte dagegen in den vergangenen Tagen von den Fusionsgerüchten profitiert, die Aktie legte bis zum Mittag noch einmal um 6,6 Prozent auf 29,5 Euro zu. BA soll es vor allem darum gehen, über KLM verstärkten Zugang zum schnell wachsenden Flughafen Amsterdam-Schiphol zu be-

kommen. Im Gegensatz zu London-Heathrow hat Schiphol grosse Bedeutung als Transfer-Flughafen. Ausserdem erhoffe sich der neue BA-Chef Rod Eddington Einsparungen durch die Zusammenlegung von Verwaltung, Marketing und technischem Bereich.

BA war in roten Zahlen

Die Ergebnisse beider Gesellschaften haben sich im vergangenen Geschäftsjahr erheblich verschlechtert. BA rutschte erstmals seit seiner Privatisierung 1987 in die roten Zahlen ab und verzeichnete einen Nettoverlust von 244 Mio. Pfund.

KLM ist Hauptkonkurrent

Im selben Zeitraum halbierte sich der Betriebsgewinn von KLM auf 425 Mio. Gulden (rund 300 Mio. Franken). Mit einem Börsenwert von rund 2,0 Mrd. Fr. ist KLM wesentlich kleiner als British Airways mit rund 10,5 Mrd. Franken.

Richtung Monopol

Sir Richard Branson, Chef der britischen Fluggesellschaft Virgin Airlines, warf BA vor, ein Monopol anzustreben. «KLM ist zurzeit der europäische Hauptkonkurrent von BA», sagte er. Dazu komme noch, dass auch die US-Partner der beiden Gesellschaften, American Airlines (AA) und Northwest Airlines, über eine Fusion verhandelten. «Zusammen würden BA, AA, Northwest und KLM den Wettbewerb auf Nordatlantikrouten, auf London-Heathrow und im innerbritischen Flugverkehr zerstören», sagte Branson. Mit American Airlines arbeitet BA in der Luftfahrtallianz Oneworld zusammen. Die kleinere Northwest ist eng mit KLM verbunden.



Zahlstelle und Vertreter: Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Städtle 44, 9490 Vaduz

Tageskurse per 05.06.2000

UBS Fund Infoline +41-1-235 36 36

Table with columns: Valoren-Fondsname, Währung, Fussenote, Valoren-Fondsname, Währung, Fussenote, Valoren-Fondsname, Währung, Fussenote. It lists various investment funds and their performance metrics.